

12/2019

20. März 2019

## Netzzustandsmonitor sorgt für mehr Transparenz und bessere Abstimmung zwischen den Stromnetzbetreibern

- VDE|FNN macht mit Inkrafttreten der VDE-Anwendungsregel „Schnittstelle Übertragungs- und Verteilnetze“ (VDE-AR-N 4141-1) den Netzzustandsmonitor bundesweit verpflichtend
- Systembetrieb wird komplexer – reibungslose Abstimmung an Schnittstellen notwendig

(Berlin/Frankfurt, 20.03.2019) Mit der Energiewende werden die technischen und organisatorischen Aufgaben im Netzbetrieb komplexer. Um das Energiesystem sicher und stabil zu halten, müssen sich Netzbetreiber untereinander über alle Spannungsebenen hinweg enger austauschen. VDE|FNN schafft dafür mit dem neu definierten Netzzustandsmonitor die Grundlage. Der Monitor ist seit Inkrafttreten der VDE-Anwendungsregel „Schnittstelle Übertragungs- und Verteilnetze“ (VDE-AR-N 4141-1) im Januar 2019 bundesweit verpflichtend. Alle Übertragungsnetzbetreiber und ihre unterlagerten Verteilnetzbetreiber müssen den Monitor bis Ende 2020 umsetzen.

Der Netzzustandsmonitor ist eine Anzeige im Netzleitsystem, die die aktuellen Netz- und Systemzustände mit Gefährdungen und Störungen darstellt. Dabei wird nach den Betriebszuständen Normal-, Alarm- und Notfallbetrieb unterschieden. Die wichtigsten Daten zum Netzzustand sind für die Netzbetreiber an Schnittstellen gegenseitig einsehbar. Der Netzzustandsmonitor sorgt für mehr Transparenz und fördert einen störungsfreien Betrieb der Übertragungs- und Verteilnetze. Heike Kerber, Geschäftsführerin VDE|FNN, erklärt: „Der Netzzustandsmonitor unterstützt Netzbetreiber bei der Umsetzung ihrer Verantwortung und der dafür notwendigen Zusammenarbeit, die jetzt immer enger werden muss. Denn das Energiesystem wird durch volatile Erzeugung und neue Verbraucher, wie Elektromobilität, komplexer. Nicht zuletzt gibt es durch die europäischen Network Codes Vorgaben, die eine engere Abstimmung der Netzbetreiber erfordern.“

Wie eine reibungslose Zusammenarbeit der Netzbetreiber funktioniert, definiert VDE|FNN in verschiedenen Anwendungsregeln:

- Schnittstelle Übertragungs- und Verteilnetze (VDE-AR-N 4141-1)
- Kaskadierung von Maßnahmen für die Systemsicherheit von elektrischen Energieversorgungsnetzen (VDE-AR-N 4140)
- Automatische Letztmaßnahmen (E VDE-AR-N 4142) – Veröffentlichung im Herbst 2019 geplant
- Schnittstelle Verteilnetz/Verteilnetz (VDE-AR-N 4141-2) – Veröffentlichung Ende 2020 geplant

Neben Abstimmungen im operativen Netzbetrieb sind nun auch Planungsprozesse Teil des Regelwerkes. Dabei stimmen sich Netzbetreiber etwa über Netzausbau und betriebsbedingte Abschaltungen, beispielsweise bei notwendigen Wartungsarbeiten, ab. Wie im Straßen- und Schienenverkehr gilt auch im Netzbetrieb: Je höher die Netze ausgelastet sind, desto schwieriger ist es, Baumaßnahmen zu planen. Umso wichtiger ist es, dass sich Netzbetreiber bei geplanten Bauprojekten abstimmen und zum Beispiel Freischaltungen koordinieren und langfristig gemeinsam planen.

Die Kommunikation zwischen den Netzbetreibern ist Voraussetzung für einen zuverlässigen Systembetrieb. Verteilnetzbetreiber werden nun im größeren Umfang Systemdienstleistungen bereitstellen und die Spannungshaltung an der Schnittstelle zum Übertragungsnetz aktiv unterstützen. Heike Kerber unterstreicht: „Unsere verbindlichen Festlegungen bilden die Grundlage für eine systematische und engere Zusammenarbeit der Netzbetreiber in allen Betriebszuständen und vereinfachen so deren Kommunikation.“



**Der Betrieb des Energiesystems wird komplexer und eine reibungslose, noch engere Abstimmung an den Schnittstellen notwendig: VDE|FNN schafft mit verbindlichen Festlegungen wie etwa dem Netzzustandsmonitor die Grundlage. Der Monitor macht die aktuellen Netz- und Systemzustände von Übertragungs- und unterlagerten Verteilnetzbetreibern transparent. Diese müssen den Monitor bis Ende 2020 umsetzen.**

## **Über VDE|FNN**

Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE|FNN) entwickelt die Stromnetze vorausschauend weiter. Ziel ist der jederzeit sichere Systembetrieb bei steigender Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien. VDE|FNN macht innovative Technologien schnell alltagstauglich und systemkompatibel. Zu den über 450 Mitgliedern gehören unter anderem Hersteller, Netzbetreiber, Energieversorger, Anlagenbetreiber und wissenschaftliche Einrichtungen.

## **Über den VDE**

Der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik ist mit 36.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen) und 2.000 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. Die Themenschwerpunkte des Verbandes reichen von der Energiewende über Industrie 4.0, Smart Traffic und Smart Living bis hin zur IT-Sicherheit. Der VDE setzt sich insbesondere für die Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie den Verbraucherschutz ein. Das VDE-Zeichen, das 67 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Hauptsitz des VDE ist Frankfurt am Main.

[www.vde.com](http://www.vde.com)

**Pressekontakt:** Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, [melanie.unseld@vde.com](mailto:melanie.unseld@vde.com)